



Foto: Oliver Feilcke/Hamm

Lacke der Firma Hesse lassen Holz aussehen wie Metall oder Stein. Geschäftsführer Hans J. Hesse und Jens Hesse setzen auf Patente und Entwicklungen wie die App „Color Reader“, um sich von Wettbewerbern abzusetzen.

## Innovationsstandort Hamm

<b>Portraits:</b>	St. Barbara-Klinik	Seiten 2 – 3
	Spogress, Hesse, MaxiComputer, Proteus	Seiten 4 – 6
<b>Namen &amp; Nachrichten:</b>	trans-o-flex, Zentrallhallen, ICEM-Studie	Seiten 7 – 9
<b>Hochschulen:</b>	Innovationsplattform, Forschungswettbewerb	Seite 10
<b>Tipps &amp; Termine:</b>	Schaufensterwettbewerb, E-Mobilität	Seite 11
<b>News:</b>	Ausbildungsprogramm NRW	Seite 16

# Das Hirn auf Trab halt

Die St. Barbara-Klinik bietet mit stereotaktischen Hirnoperationen eine Exzellenzdisziplin. Das Krankenhaus in Hamm-Heessen gehört damit zu den Top Fünf in Deutschland.

Allein die Vorstellung lässt Laien ehrfürchtig werden: Zwei 70 Zentimeter lange Kabelverbindungen führen durch den Körper zum Schrittmacher. Am Ende der OP stecken die oberen Enden der Elektroden in der tiefen Hirnregion des Patienten, die unteren in dem Neurostimulator, der unter der Haut auf dem Brustmuskel steckt. Die Elektroden müssen aber erst einmal in die Tiefe des Gehirns implantiert werden, ohne die oberen Schichten des Gehirns mit seinen vielen Faltungen zu verletzen. Das erfordert millimetergenaue Präzisionsarbeit. Um höchste Genauigkeit zu erreichen, erfolgt der Eingriff mittels computergestützter Instrumentenführung und Echtzeitbildgebung. Dies ermöglicht ein nahezu verletzungsfreies Setzen der Elektroden.

Für Dr. Ralph Lehrke und sein Team ist das Alltag. Sie wissen, dass solche Eingriffe trotz der spektakulären Anmutung nur in

sehr geringem Umfang risikobehaftet sind. „Das tatsächliche Risiko, dass es infolge des Eingriffs zu einer Hirnblutung kommt, liegt unter 1 Prozent“, sagt der Chefarzt der Stereotaktischen Neurochirurgie an der St. Barbara-Klinik in Hamm-Heessen. „Es gibt Patienten, die haben mir hinterher gesagt, dass sie es beim Zahnarzt schlimmer finden.“

Tatsächlich handelt es sich um eine hoch anspruchsvolle, sehr komplexe Operationsmethode. Sind die Elektroden erst einmal implantiert, werden die tiefen Gehirnregionen elektrisch stimuliert. Patienten mit Bewegungsstörungen, typisch beispielsweise bei Erkrankungen wie Parkinson, Dystonie, Tourette-Syndrom und Tremor, erlangen auf diese Weise verlorene Lebensqualität dauerhaft zurück. Wer z. B. vorher gefüttert werden musste, weil er das Besteck nicht mehr zum Mund führen konnte, kann nun wieder selbstständig essen und trinken.



Diplomphysiker Dr. Norbert Lang (rechts) ist verantwortlich für die bildgesteuerte, computerassistierte Berechnung der Wege und Abstände im Gehirn des Patienten. Hier bespricht er mit Chefarzt Dr. Lehrke am Bildschirm eine Simulation.



## Brücken bauen, Neues wagen

Innovation heißt, Neues zu wagen. Mut gehört dazu, Neugierde natürlich, und ein kluger Kopf. Doch damit aus guten Ideen tatsächlich Erfolgsgeschichten werden, braucht es noch mehr dazu: Marktgespür zum Beispiel, einen Mentor oder auch gewachsene Netzwerke.

In dieser Ausgabe der Wirtschaft inform können wir Ihnen besonders spannende Geschichten aus Hammer Unternehmen erzählen. Von Gehirnoperationen und Rotationshanteln, Steakgrills, Computern und revolutionären Lacken, von studentischen Start-ups und alteingesessenen Familienbetrieben.

Innovationen bringen den Wirtschaftsstandort Hamm voran. Was können wir von der Wirtschaftsförderung dafür tun? Ein innovationsfreudiges Klima schaffen, Begegnungen ermöglichen, praktische Unterstützung anbieten, wo sie gefragt ist. Ich freue mich darum sehr, dass unser Projekt „Wissen schafft Erfolg“ weitere drei Jahre von der Landesregierung gefördert wird und wir mit Anja Schröder eine neue, engagierte Mitarbeiterin für dieses Gebiet gewinnen konnten.

Das Innovationszentrum Hamm in direkter Nachbarschaft zum Fraunhofer-Anwendungszentrum wird ab 2021 den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter befeuern. Einen ersten Eindruck davon können Sie unserer Sonderbeilage entnehmen. Hamm ist auf dem Weg zu einem vitalen Wissenschafts- und Technologiestandort. Ich freue mich, wenn auch Sie an der Erfolgsgeschichte mitschreiben.

Ihr

*Steffens*

Dr. Karl-Georg Steffens  
Geschäftsführer

en

Operationsteam der Stereotaktischen Neurochirurgie an der St. Barbara-Klinik:  
Oberarzt Dr. med. Thomas Fortmann, Operationsschwester Ina Möllenhoff, Chefarzt  
Dr. med. Ralph E. Lehrke, Dr. rer. nat. Norbert Lang, Leiter der Medizinphysik (v. l. n. r.)

Lange galt unter Neurochirurgen die tiefe Hirnregion als absolutes Tabugebiet. Hier liegen die Basalganglien, die für die Programmierung des Bewegungsapparates verantwortlich sind. „Will man den Patienten dauerhaft helfen, ist die elektrische Stimulation die einzige Erfolg versprechende und nachhaltige Methode“, sagt Lehrke. Mit Medikamentengaben auf Dopaminbasis lässt sich nicht annähernd eine vergleichbare Stabilität der Erkrankten erreichen. Lehrke erlernte sein „Handwerk“ am Universitätsklinikum in Köln und wurde 2009 vom ehemaligen Geschäftsführer Wilhelm Hinkelmann in die Klinik nach Hamm geholt. Die Ausstattung an der St. Barbara-Klinik ist auf höchstem Niveau. Sogar ein spezieller Operationstisch, den Lehrke mitent-

wickelt hatte, wurde angeschafft, damit sämtliche Voruntersuchungen (MRT, CT, Röntgenaufnahmen) am Patienten liegend durchgeführt werden können und der in einem Ring eingespannte Kopf definitiv nicht mehr verrückt wird.

Die Schichtuntersuchungen zeigen millimetergenau den Aufbau des Patientengehirns und ermöglichen eine genaue Navigation während des chirurgischen Eingriffs. Der Zugang zum Gehirn erfolgt durch jeweils acht Millimeter große Bohrlöcher auf beiden Seiten der Schädeldecke. Jeder dieser Hirn-Schrittmacher muss dann individuell auf den Patienten eingestellt werden. Auch diese Arbeit führen Lehrke und sein Team in der ersten Woche nach der OP selbst durch.

Längst zählt Lehrke zu den erfahrenen Hirnchirurgen Deutschlands. Bis zu 40 dieser stereotaktischen Hirnoperationen führen Dr. Lehrke und sein Team pro Jahr durch. Mehr als 800 Implantate hat er bereits eingesetzt. In der Neurochirurgie der St. Barbara-Klinik werden heute mehr als 300 Patienten im Jahr betreut. Das Einzugsgebiet ist etwa 200 Kilometer rund um Hamm.

Dass stereotaktische Operationsverfahren keine Wundermedizin sind, hat der Medizinphysiker Dr. Norbert Lang, der ebenfalls zu Lehrkes Team gehört, bereits mehrfach auf der Praxistour der Summer School bewiesen. Die Veranstaltung der Wirtschaftsförderung Hamm und der Hochschule Hamm-Lippstadt wurde jährlich für naturwissenschaftlich interessierte Jugendlichen im Rahmen des Projektes „Wissen schafft Erfolg“ durchgeführt.

### St. Barbara-Klinik Hamm GmbH

mit den Standorten St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel

**Medizinische Kompetenzen:** 14 Kliniken verschiedener Disziplinen, ein Department und drei Belegabteilungen

**Planbetten:** 601

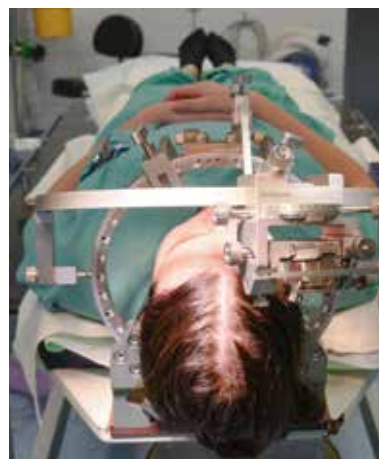
**Patienten:** 74.933 ambulant, 22.760 stationär (2017)

**Beschäftigte:** ca. 1.260, 29 Nationalitäten, 108 Auszubildende in 5 Berufen; und PJ-Studierende, Assistenzärzte, FSJler, Bufdis und Praktikanten

**Berufsgruppen:** 35 verschiedene

#### Zusammenarbeit mit Hochschulen:

- Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Lehrauftrag und 2x/Jahr Durchführung des fallbezogenen Wahlfachs „Hypertension School“ im Bereich Herz-Kreislauf für Studierende der Ruhr-Universität Bochum durch Priv.-Doz. Dr. med. Jan Börgel (Chefarzt Klinik für Innere Medizin I)
- Lehrauftrag und Betreuung von Praxissemester-Studierenden der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) im Fach „Biomedizinische Technik“ durch Dr. rer. nat. Norbert Lang (Stereotaxie)



Auf dem OP-Tisch wird der Kopf des Patienten in einen Ring eingespannt. (Die OP-Situation wurde nachgestellt.)



# Bewegen statt reden

## Start-up Spogress vertreibt Rotationshanteln und mobile Trainingsflächen



Marvin Oldfield und Maximilian Sill gründeten das Start-up Spogress.

Die RotorIX ist so schön, dass man sie sofort in die Hand nehmen möchte: eine Hantel mit ergonomischem Griff aus gebeizter und geölter Esche, dazu drehend gelagerte, asymmetrisch geformte Glocken aus Zink, in die dezent eine Rotationsanzeige eingelassen ist. Die Anzeige ist gleichzeitig das Firmenlogo von Spogress, einem Start-up im Hammer Süden.

Als Dekostück ist RotorIX natürlich nicht gedacht. „Diese Hantel ist ein hocheffizientes Trainingsgerät“, erläutert ihr Entwickler Marvin Oldfield. Um die Glocken in Rotation zu versetzen, sind Konzentration und Koordination ebenso gefragt wie Kraft und Ausdauer. Außerdem eignet sich die Hantel für Dehnübungen und zur Faszienmassage. „Wir nennen sie das Schweizer Taschenmesser der Fitnessbranche“, scherzt Marvin Oldfield. Produziert wird sie in Deutschland.

Marvin Oldfield hat zusammen mit Maximilian Sill, beide Studenten der Sport- und Gesundheitstechnik an der HSHL, im Januar 2018 die Spogress GmbH gegründet. Aus

Studienprojekten, die sie zuvor mit ihrem Professor und Mentor Dr. Holger Krakowski-Roosen entwickelt hatten, wurden Prototypen. Nach einem Geschäftsideenwettbewerb schüttelten die beiden einander die Hand und beschlossen, gemeinsam am Business-Plan zu feilen.

Neben der RotorIX brachten die beiden das „Functional Studio Kit“ auf den Markt. Das ist eine aus drei Matten bestehende, mit Symbolen bedruckte Trainingsfläche, die für das „Funktionelle Training“ genutzt wird. Das funktionelle Training fördert alle fünf konditionellen und koordinativen Faktoren: Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination. Auch das Functional Studio Kit wird in Deutschland hergestellt, von den Berleburger Schaumstoffwerken. Die Matten sind sehr robust, extrem rutschfest und frei von Schadstoffen und Gerüchen. Ein einfaches Produkt also. Innovativ ist das Konzept dahinter.

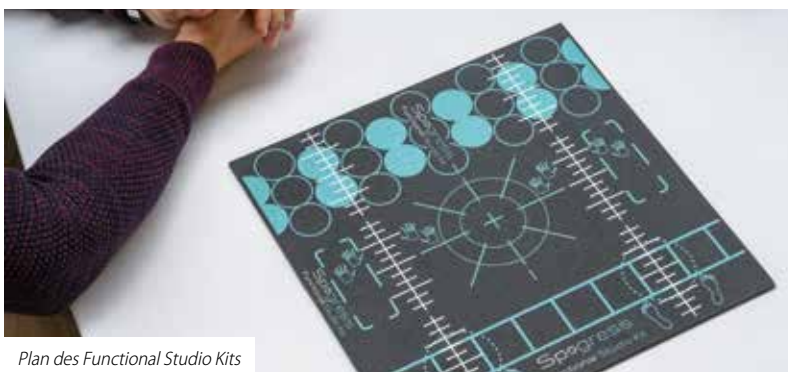
Denn Spogress verkauft nicht nur die Matten, sondern bietet dazu ein nach

§ 20 SGBV zertifiziertes Trainingskonzept an. Solche Kurse werden von den Krankenkassen bezuschusst und bieten eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit für Physiotherapeuten. „Die Praxen haben oft ein Platzproblem“, weiß Maximilian Sill. „Mit dem Kit können sie es lösen.“ Auch bei Sportangeboten in Firmenräumen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements oder von Trainingseinheiten im Freien leistet das Kit gute Dienste. Zusätzlich bietet Spogress seinen Kunden Schulungen, Beratungen und Marketing-Tools im Online-Bereich an.

Im Juni 2018 ging das Functional Studio Kit in die Serienproduktion, im Januar 2019 die RotorIX-Hantel. Der Vertrieb erfolgte bislang vor allem über Messen und Events. 2018 erreichte Spogress fünfstelligen Umsatz, 2019 soll es sechsstellig werden. Das Team ist mittlerweile auf zehn Köpfe angewachsen. Alle sind Freiberufler, die meisten studieren noch. Eine von ihnen, Laura Becker, arbeitet an der Digitalisierung der Hantel. Eine LED, gekoppelt mit einem Pulsmessgerät warnt individuell vor Überanstrengung. Im Herbst 2019 wird die digitalisierte Hantel in Serie gehen.

„Wir wollen wachsen“, bekennt Marvin Oldfield ganz klar. „Zurzeit sind wir auf der Suche nach Investoren. Je größer wir sind, umso mehr Menschen können wir in Bewegung bringen und vor Krankheiten schützen. Bewegen statt reden. Das ist unsere Vision.“

[www.spogress.de](http://www.spogress.de)  
#bewegenstattreden



Plan des Functional Studio Kits

# Patente und Prozessverbesserungen

## Hesse setzt auf Innovationen als Wettbewerbsvorteil



Geschäftsführer Hans J. Hesse und Jens Hesse demonstrieren im Innovationszentrum der Firma Hesse den „Color Reader“.

Gut waren die Lacke der Firma Hesse schon immer, sehr gut sogar. Doch das reichte den Geschäftsführern nicht mehr. Jens Hesse schildert das Problem: „In einer Marktstudie wurden 800 Kunden gefragt, wie zufrieden sie mit den verschiedenen Lacklieferanten sind. In allen Kategorien, ob Produktqualität, PreisLeistungsverhältnis oder Service, waren wir sehr gut oder gut. Genau wie unsere Wettbewerber. Wir waren alle gut! Wie sollten wir uns da verbessern, wie von den Wettbewerbern absetzen? Kleine Schritte halfen nicht weiter. Wir brauchten etwas ganz Neues.“

Jens und Hans J. Hesse führen die Hesse GmbH & Co. KG in der dritten Generation. Als „Lack- und Beizenfabrik Hesse“ wurde sie 1910 in Hamm gegründet und wuchs auf ein mittelständisches Unternehmen mit heute 470 Mitarbeitern, davon 25 Auszubildenden, an. Unter der Marke Hesse Signal stellt das Unternehmen in Hamm Bockum-Hövel täglich rund 100.000 Tonnen Lacke und Beizen her. Der Jahresumsatz liegt bei etwa 90 Mio. Euro, der Exportanteil bei 60 Prozent.

Lösemittelbasierte Lacke für Holz im Innenbereich bilden das Hauptgeschäft, doch umweltfreundliche Wasserlacke und Öle, moderne UV-Systeme sowie Glas- und Folienbeschichtungen für die Großindustrie gewinnen Marktanteile. In der Abteilung Forschung & Entwicklung arbeiten 55 Personen. Ein Prozessinnovationsteam (PIT), geleitet von Hanna Hesse, der Tochter von Hans Hesse, kümmert sich ausschließlich um Prozessverbesserungen, Projektmanagement und Change Management.

### Innovationstage für die Kunden

Seit 2014 finden regelmäßig „Innovationstage“ statt. Zwei Tage lang erläutern Mitarbeiter den Kunden und Geschäftspartnern in mehreren Sprachen neue Produkte und Prozesse. 2017 kamen etwa 700 Personen pro Tag aus aller Welt. Im Zentrum der Veranstaltung steht das Hesse Innovationszentrum. „Wir verfügen europaweit über den größten und modernsten Maschinenpark zur Beschichtung und Lackierung“, sagt Hans Hesse. Alle namhaften Anlagenhersteller sind vertreten. „Hier fließt das Fachwissen von Ingenieuren, Lacklaboranten und Anwendern zusammen.“

2017, etwa zeitgleich mit der Einrichtung des PIT, entschloss sich die Geschäftsführung, einen weiteren, großen Schritt in Richtung Innovation zu gehen. Mit Unterstützung der spezialisierten Beraterfirma Tom Spike wandten etwa 15 Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen rund 50 Prozent ihrer Arbeitszeit für das Thema Innovation auf. „Es hat sich gelohnt“, sagt Jens Hesse. „Die

Ergebnisse haben uns begeistert.“ Mehrere Patente gingen aus dieser und anderen Initiativen zur Stärkung der Innovationskraft hervor, darunter ein Lack, der im Walzenverfahren in grobporiges Holz eingearbeitet wird. „Eichenparkett sieht damit aus, als sei es naturbelassen“, erläutert Hesse. „Doch es verschmutzt nicht und hält länger. Um dieses Produkt werden die Parketthersteller bald nicht mehr herumkommen.“

Die Innovationskraft richtete sich nicht nur auf Produkte und Prozesse, sondern auch auf Aspekte der Organisation und des Marketings. Ein Beispiel ist die App „Color Writer“, mit der die Wirkung von Lacken auf Holzoberflächen geprüft werden kann, ein anderes die Organisationsberatung von Lieferanten. „Innovationen enden nicht auf unserem Firmengelände“, sagt Hans Hesse. „Wir sind hervorragend mit Rohstofflieferanten, Anlagenbauern und Anwendern vernetzt. Dieses Netzwerk zu nutzen, ist unsere große Chance.“

[www.hesse-signal.de](http://www.hesse-signal.de)



Lacklaborantin Anna Schwarz

# Ein Ansprechpartner für alles

## MaxiComputer expandiert im Bereich Geschäftskunden



Thomas Rabe, Marc Schmitz und Geschäftsführer Stefan Schunck

Zwölf Jahre ist es her, dass Stefan Schunck und Michael Schelter mit einem Mitarbeiter das Systemhaus „MaxiComputer“ eröffneten. In der EDV-Branche ist das eine lange Zeit. Nicht alle Anbieter haben dem steten Innovationsdruck, den Umbrüchen und Preiseinbrüchen standgehalten. Schunck und Schelter hingegen beschäftigen mittlerweile elf Mitarbeiter, bilden zusätzlich immer einen IT-Systemelektroniker oder IT-Systemintegrator aus.

Ihre Räume im Maxi-Center, einem nach dem Maximilianpark genannten Einkaufszentrum in Hamm-Werries, sind längst zu eng geworden. Einige der Mitarbeiter wurden daher bereits in externen Büros untergebracht. Für die Geschäftsführer kann das jedoch nur eine Zwischenlösung sein.

„Wir planen, den gesamten Gewerbekundenbereich in neue Räume im Gewerbequartier Hohefeld auszulagern“, sagt Stefan

Schunck. „Das Ladenlokal im Maxi-Center wird für Privatkunden weiter fortgeführt.“

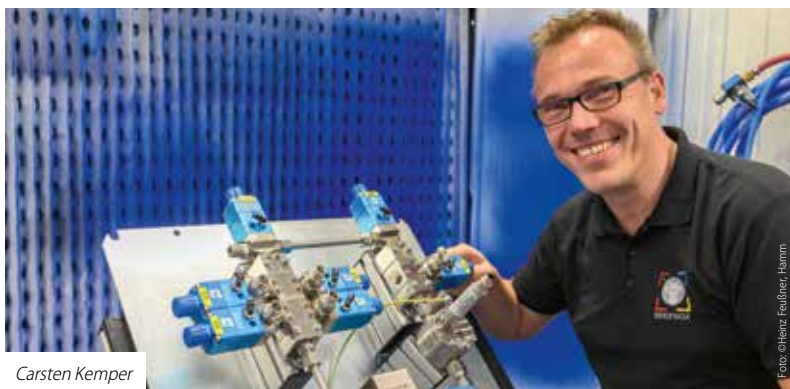
In den Anfangsjahren erzielten Schelter und Schunck etwa 70 Prozent des Umsatzes mit Privatkunden, 30 Prozent mit Geschäftskunden. Heute hat sich das Verhältnis fast umgekehrt. Außerdem hat sich der Fokus vom Verkauf der Hard- und Software auf Dienstleistungen verschoben.

MaxiComputer übernimmt die Administration, Wartung und Beratung der Kunden zu Netzwerken und Telefonanlagen, stellt Kapazitäten auf Servern bereit und bietet Cloud-Lösungen an. „Wir helfen dem Kunden in allen Belangen“, fasst Schunck das Angebot zusammen. „Der Kunde will einen einzigen Ansprechpartner für alles. Die meisten Probleme können wir selbst lösen. Wenn nicht, greifen wir auf unser Netzwerk von Kooperationspartnern zurück.“

[www.maxicomputer.de](http://www.maxicomputer.de)

# Solide Geschäfte und neue Ideen

## PrOTeUS liefert Lackiertechnik – und nebenbei auch Steakgrills



Carsten Kemper

Mit Misch- und Dosieranlagen für Lacke baute Carsten Kemper ein Unternehmen auf, das sich mit elf Mitarbeitern einen festen Platz auf den Weltmärkten erobert hat. 2001 montierte er seine erste Anlage, damals noch in seiner Wohnung. Heute gehören ihm zwei Hallen im Gewerbequartier Hohefeld. „Wir waren meines Wissens die Ersten, die eine intuitive Bedienung über einen Touchscreen einführten“, erzählt er. Das Programmieren hat er sich selbst angeeignet, bis heute wendet er rund ein

Drittel seiner Arbeitszeit für die Weiterentwicklung und individuelle Anpassung der Software auf.

Die Geschäfte laufen gut, doch Carsten Kemper sprüht vor Ideen. Auf Messen fällt Proteus mit seiner selbst gebauten Dosieranlage für Cocktails auf. Bis zu 32 Komponenten lassen sich damit mixen, steuerbar übers Smartphone mit Rezepten aus dem Internet. In Serie ist die Anlage nie gegangen. „Zu teuer“, weiß Kemper. „Trotzdem

war es kein Fehler, sie zu entwickeln. Allein schon als Messeattraktion.“

Ganz anders verlief das Geschäft mit der „Beefbox“, ein 850-Grad-Gasgrill. Vor drei Jahren wollte Carsten Kemper einem Mitarbeiter zum Abschied einen Grill schenken, fand die damaligen Angebote aber zu teuer. So ließ er den Grill in der eigenen Werkstatt bauen, gleich fünfmal. Weitere fünf folgten, für Freunde und deren Bekannte, dann zehn, dann zwanzig. Zertifizierungen und hervorragende Testergebnisse ließen den Absatz in die Höhe schießen. Mittlerweile werden einige der Komponenten aus China geliefert, in Hamm montiert und über eine eigene Website vertrieben. Etwa eine Million Euro Umsatz erzielte Kemper mit den Grills bereits. Trotzdem bleibt er vorsichtig: „Der Markt wird bald gesättigt sein. Wir nehmen das mit, solange es funktioniert. Dann kommt die nächste Idee an die Reihe.“

[www.proteus-online.eu](http://www.proteus-online.eu)  
[www.beefboxshop.de](http://www.beefboxshop.de)



# Mit Photovoltaik und Gas-Fahrzeuge

## Grundsteinlegung bei trans-o-flex in Hamm-Rhynern



Peter Amberger, Gesellschafter trans-o-flex, Sarkir Ademi, Niederlassungsleiter trans-o-flex, Peter Kassing, Kundendiensttechniker, H2O Gebäudetechnik GmbH, Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister Stadt Hamm, Dr. Karl-Georg Steffens, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Hamm, Wolfgang P. Albeck, Vorsitzender der trans-o-flex-Geschäftsführung, (v. l. n. r.)

Der Expressdienst trans-o-flex hat sich für Hamm als Standort für sein neues Logistikzentrum entschieden, das ökologisch und ökonomisch neue Maßstäbe setzen wird.

Auf dem Dach der mehr als 8.000 m<sup>2</sup> großen Umschlaghalle wird eine Photovoltaik-Anlage installiert. Der selbst gewonnene Strom wird z. B. genutzt, um die automatische Sortieranlage zu betreiben und die Laderäume der Fahrzeuge vor der Beladung zu temperieren.

Das Unternehmen transportiert hochwertige, sensible Güter, - unter anderem Arzneimittel, Kosmetika und Elektronik. Die Immobilie ermöglicht dabei den Umschlag in verschiedenen Temperaturbereichen. An 119 Ladetoren werden die Fahrzeuge auf die jeweils vorgeschriebene Temperatur heruntergekühlt.

Auch die Mitarbeiter werden profitieren; sie können, soweit vorhanden, ihre E-Fahrzeuge an den zehn Ladesäulen auf dem

Firmen-Parkplatz aufladen. Das Logistikzentrum auf dem 33.000 m<sup>2</sup> großen Areal am Oberallener Weg wird außerdem eine besonders starke Wärmedämmung seiner Außenhaut erhalten und innen mit modernster LED-Lichttechnik ausgerüstet.

„Wir verringern unseren ökologischen Fußabdruck“, sagte Wolfgang P. Albeck, Vorsitzender der trans-o-flex-Geschäftsführung Ende Juni bei der Grundsteinlegung im Gewerbepark Hamm-Rhynern. Ein weiterer Baustein dazu ist der geplante Einsatz von Fahrzeugen mit Gasantrieb. „Das ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll,“ sagt Albeck. „Wir leisten damit unseren Beitrag zur Reduzierung klimaschädlicher Emissionen.“

In den Hammer Standort investiert das Unternehmen mit Sitz in Weinheim 17 Mio. Euro. Betriebsstart soll mit 110 Arbeitsplätzen im Frühjahr 2020 sein.

[www.trans-o-flex.com](http://www.trans-o-flex.com)

# Innovation durch Digitalisierung

## Zentralhallen haben Mitarbeiterplanung per App digitalisiert



Der Technische Leiter Christian Klein erläutert, wie der Arbeitereinsatz mit Hilfe der neuen Zentralhallen-App funktioniert.

Das Alter einer Einrichtung schließt Innovationen nicht aus. „Im Gegenteil: Ständiger Wandel ist notwendig und schafft die Basis dafür, dass wir uns auch 80 Jahre nach der Gründung weiterhin aus eigener Kraft im Wettbewerb behaupten“, sagt Dr. Alexander Tillmann, Geschäftsführer der Zentralhallen GmbH. Es sind Hamms einzige Veranstaltungshallen, die ohne Subventionen der öffentlichen Hand wirtschaften, schwarze Zahlen schreiben und in Modernisierungen investieren können.

„Wir müssen kreativ sein und immer wieder neue Nischen ausfindig machen und besetzen“, so Tillmann. Mit der Schlagernacht und der Bildungsmesse sind zum Beispiel sehr erfolgreiche neue Formate etabliert worden. Und während der vierteljährlichen Terraristika sind sämtliche Hotels und Restaurants in Hamm ausgebucht. Die Besucher strömen in Massen, sogar aus Japan, den USA und Russland kommen Gäste nach Hamm. „Das ist schon ein Wirtschaftsfaktor für Hamm“, sagt Tillmann.

Innovation bedeutet für das Zentralhallen-Management auch den Aufbruch in das digitale Zeitalter. „Wir betreiben eine permanente Zielgruppenanalyse“, sagt Tillmann. „Die neuen Medien sind dabei unverzichtbar. Neuerdings ist das Handy zum wichtigsten Arbeitsmittel der betrieblichen Organisation geworden. „Wir haben die digitale Mitarbeiterplanung eingeführt, mit der sich die Mitarbeiter nun selbst auf die Schichten bewerben.“, sagt der Technische Leiter Christian Klein. Denn ca. 115 Mitarbeiter, die in der Regel auf der Basis von Minijobs angestellt sind, müssen koordiniert werden.

Die App vom Kopenhagener Software-Unternehmen „Planday“ ist für Klein und Tillmann ein Paradebeispiel dafür, dass Innovation durch Digitalisierung einen großen Gewinn an Effizienz bringen kann.

[www.zentralhallen.de](http://www.zentralhallen.de)

## CreativRevier präsentiert sich bei der „Extraschicht“



Foto: CHeuser

Ein voller Erfolg war auch die dritte „Extraschicht“ auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Heinrich Robert. Tausende Besucher

strömten in Richtung Hammerkopfturm, dem Wahrzeichen der einstigen Hammer Zeche. Heinrich Robert war einer von ruhrgebietsweit 50 Standorten der Industriekulturnacht. Den ganzen Tag über gab es ein ständiges Kommen und Gehen. Viele der Gäste pendelten im ganzen Ruhrgebiet zwischen den Spielorten. Sie erlebten in Hamm ein vielseitiges Programm mit Musik, Ausstellungen und Aktionen sowie einer Laser-show in der Waschkaue. Höhepunkt war das Feuerwerk unter dem Hammerkopfturm.

Zum ersten Mal fand die „Extraschicht“ auf Heinrich Robert unter der Regie des neuen Eigentümers Jürgen Tempelmann statt. Der Geschäftsmann und Künstler aus Dorsten

steuerte auch eigene Werke zur Ausstellung des Künstlers Norbert Then in dessen neuem Atelier de Wendel bei. Das befindet sich in einem ehemaligen Lagerraum unter dem Lichthof. Es ist die erste konkrete Nachnutzung des neuen CreativReviers, zu dem die ehemalige Zeche in den nächsten Jahren umfunktioniert werden wird.

Auch die Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert, an der die Wirtschaftsförderung maßgeblich beteiligt ist, präsentierte sich mit einem Stand auf der Extraschicht. Das Angebot wurde gut genutzt: Viele Besucher interessierten sich für die Geschichte des Bergwerks und wollten wissen, was sie demnächst im CreativRevier erwartet.

## Die digitale Welt spielerisch entdecken



Foto: HAWG, Stadt Hamm

Bildungsdezernentin Dr. Britta Obszerninks, OB Thomas Hunzinger-Petermann (sitzend), Torsten Cremer (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hamm), Dr. Karl-Georg Steffens (Chef der Hammer Wirtschaftsförderung), Verena Pausder (sitzend, Geschäftsführerin der HABA Digital GmbH), Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld (Präsident der Hochschule Hamm-Lippstadt)

Eine Digitalwerkstatt soll Jugendlichen und Lehrern demnächst digitale Technologien

näherbringen. Die Absichtserklärung wurde von den Partnern Ende Mai unterzeichnet. Ihr Zuhause findet die Digitalwerkstatt in der Hauptstelle der Sparkasse Hamm am Hammer Marktplatz in den ehemaligen Räumlichkeiten der Sparkassen-Versicherungsagentur.

Sieben Digitalwerkstätten in ganz Deutschland hat die HABA Digital GmbH bereits eröffnet – Hamm wird in Kürze als achter Standort dazukommen. Damit erweitert sich hier das Angebot, digitale Technologien jungen Menschen näherzubringen.

Neben der Stadt Hamm und der HABA Digital GmbH haben sich die Hochschule Hamm-Lippstadt, die Sparkasse Hamm

und die Wirtschaftsförderung im Rahmen der Ansiedlung der Digitalwerkstatt engagiert.

„Bildung und Digitalisierung sind in der heutigen Zeit eng vernetzt“, betonte Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld, Präsident der Hochschule Hamm-Lippstadt. Wirtschaftsförderungs-Chef Dr. Karl-Georg Steffens ergänzte: „Wir wollen Kinder so früh wie möglich für digitale Technologien begeistern. So investieren wir in die Fachkräfte von morgen.“ „Wir freuen uns sehr darauf, mit der Digitalwerkstatt in Hamm daran mitzuwirken, Hammer Schülerinnen und Schüler zu kreativen Gestaltern der Zukunft auszubilden“, ergänzte Verena Pausder, Geschäftsführerin der HABA Digital GmbH.

## CPI#10: Gute Resonanz und spannende Impulse



Prof. Dr. Uwe Kleinkes, HSHL

„Currywurst Pommes mit Innovation“ fand im April bereits zum zehnten Mal statt. Die

erfolgreiche Veranstaltungsreihe ist Teil des Projektes „Wissen schafft Erfolg“ der Wirtschaftsförderung Hamm und der Wirtschaftsförderung des Kreises Unna. In lockerer Atmosphäre bei einem Mittags-Imbiss gibt es jeweils einen Themenvortrag mit anschließender Diskussion.

30 Unternehmerinnen und Unternehmer informierten sich bei dieser Ausgabe von „Currywurst Pommes mit Innovation“ im Café Mare über die Einsatzmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz (KI) im Marketing. Prof. Dr. Uwe Kleinkes, Studiengangsleiter Technisches Management und Marketing an der HSHL, gab in seinem Impulsvortrag einen

Überblick, welche Chancen und Fallstricke mit dem Einsatz von KI für kleine und mittlere Unternehmen verbunden sind.

In dem praxisnahen Vortrag wurden Anwendungsgebiete, wie zum Beispiel der Einsatz von Chatbots im Kundenservice oder die automatisierte Erstellung von Texten für Produktbeschreibungen, vorgestellt. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Digitalen Woche Hamm statt.

Das Projekt wird durch die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.



# Studie zur City-Logistik vorgestellt

Wirtschaftsförderung machte E-Mobilität zum Thema auf der Fachmesse



Carsten Lantzerath-Flesch (Wirtschaftsförderung Hamm), Peter Abelmann (Manager Kompetenznetz Logistik.NRW) und Dr. Karl-Georg Steffens (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm) (v. l. n. r.)

Die Wirtschaftsförderung Hamm präsentierte die neue ICEM-Studie zur City-Logistik mit Elektromobilen „IntraCity E-Mobility“ auf der internationalen Fachmesse für Transport und Logistik Anfang Juni in München.

Kurier-Express-Paketdienste und die Stückgutlogistik haben einen großen Anteil an den Lieferverkehren innerhalb urbaner Ballungsräume. Die Studie liefert Konzepte,

die die steigenden Belastungen der Innenstädte durch Lärm und Abgase von Transportfahrzeugen reduzieren sowie die Wirtschaftlichkeit des Warentransports gewährleisten. Die vorgeschlagenen Lösungen bieten eine Reduzierung der Verkehre selbst oder einen verstärkten Einsatz von lärm- und emissionsverminderten Transportmitteln wie Elektrokleintransporter, Elektro-LKW und Lastenfahrräder.

Die Studie bietet einen szenarienbasierten Ansatz zur Abschätzung der Kosten und der nötigen Infrastruktur, um einen zumindest teilweisen Umstieg der städtischen Lieferverkehre auf Elektromobilität in Hamm zu realisieren. Zur Umsetzung eines Pilotprojektes werden bereits Gespräche mit verschiedenen Dienstleistern geführt.

„Wir servieren Lösungen für eine stärker werdende Problematik. Denn unsere Ergebnisse sind leicht auf andere urbane Räume zu übertragen und werden zu einer Fundierung der öffentlichen Diskussion über moderne City-Logistik-Konzepte führen“, ist sich der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm Dr. Steffens sicher.

Die Studie wird im Rahmen von „Elektromobilität vor Ort“ durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

# Neues Beratungsangebot

Innovations- und Fördersprechtag ausgebucht



Anja Schröder (Wirtschaftsförderung Hamm), Dr. Bernhard Iking (ZENIT), Andreas Möllenhof (Wirtschaftsförderung Hamm) und Dr. Karl-Georg Steffens (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm) (v. l. n. r.)

Innovative Geschäftsideen, Digitalisierung des Unternehmens, finanzielle Unterstützung für Produkt- oder Prozessentwicklungen waren einige der Themen, zu denen Unternehmer die kostenlose Beratung im Rahmen von „Wissen schafft Erfolg“ am 18. Juni in Anspruch genommen haben.

Zu der ausgebuchten Veranstaltung hatte die Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der ZENIT GmbH und dem Ruhr.Innovationspartner eingeladen, um Unternehmen speziell in Sachen Innovation und Förderung fachlich beraten zu lassen. Die teilnehmenden Unternehmen hatten mit der Anmeldung bereits Projektskizzen ein-

gereicht. Jeweils eine Stunde lang war dann Gelegenheit für ein persönliches Gespräch mit dem Förderexperten Dr. Bernhard Iking von ZENIT.

Bei dem kostenfreien Angebot erhielten die Teilnehmer eine aktuelle Ersteinschätzung und einen Fahrplan für das weitere Vorgehen. Die Wirtschaftsförderung Hamm unterstützt auch im Rahmen der Antragstellung von Fördermitteln.

**Information:**  
Wirtschaftsförderung Hamm  
Anja Schröder  
Telefon: 02381/9293-207

## Wir stellen uns vor



**Anja Schröder**  
Telefon 02381 / 9293-207

Anja Schröder studierte an der Fachhochschule Südwestfalen, ihren Masterstitel erhielt sie im Fach Wirtschaftsingenieurwesen. Berufliche Stationen waren die Unternehmen Miele in Bielefeld und Check 24 in Münster. Bei der Wirtschaftsförderung Hamm kümmert sich Anja Schröder im Rahmen des Projektes „Wissen schafft Erfolg“ um die Themen Innovation und Digitalisierung. In Hamm aufgewachsen, ist sie nun glücklich wieder in ihrer Heimat gelandet.

# Innovationsplattform fürs Handwerk

HSHL ist Entwickler bei „handwerk-digital.nrw“



*Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund, Dipl.-Geogr. Annette Müller, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Prof. Dr. Heiko Kopf, Lehrgebiet „Technologie- und Innovationsmanagement“ sowie Head of Department Hamm 1 der Hochschule Hamm-Lippstadt, Olesja Mouelhi-Ort, HWK-Geschäftsführerin, und HWK-Präsident Berthold Schröder*

Die Digitalisierung verändert Wirtschaft und Gesellschaft und führt ebenso zu einem außerordentlichen Wandel des produzierenden Handwerks. Mit dem Projekt „handwerk-digital.nrw“ wird den Handwerksbetrieben in Nordrhein-Westfalen professionelle Unterstützung bei der digitalen Transformation geboten.

Im Rahmen des Vorhabens übernimmt die Handwerkskammer (HWK) Dortmund als

einer von vier Projektpartnern – neben der HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld sowie den Fachverbänden Tischler NRW und Metall NRW – die konzeptionelle und visuelle Erstellung einer webbasierten Digitalisierungsplattform, die sämtliche Informationen, Materialien sowie Praxisbeispiele bündelt und den Unternehmen zugänglich macht.

Die Hochschule Hamm-Lippstadt wird eine zusätzliche Innovationsplattform für das

Handwerk entwickeln. Die Plattform soll auch eine Grundlage für interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Gewerke bilden.

Unter der Führung von Prof. Dr. Heiko Kopf, Lehrgebiet „Technologie- und Innovationsmanagement“ und Head of Department Hamm 1 der HSHL, werden in einem ersten Schritt die Bedürfnisse der Handwerksbetriebe identifiziert; anschließend sollen passgenaue, unterstützende Elemente konzipiert werden. „Innovationsmanagement ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Betriebe und Unternehmen – heute und in Zukunft. Die Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer schafft pragmatische Lösungen durch anwendungsorientierte Wissenschaft“, so Prof. Dr. Kopf.

[www.hshl.de](http://www.hshl.de)

## Sieg in Forschungswettbewerb

SRH Hochschule Hamm mit neuem Namen und neuer Ausrichtung



*Das ISLC-Gewinnerteam mit SRH-Mitarbeitern: Jay Patel, Aniket Vishwasrao, Stefan Geißler, Kartik Soni, Prof. Dr. Claus Wilke, Nitin Aryal, Laura Isenbeck, Rushikesh Kothavale, Sarah Grenzler – es fehlt: Student und Teilnehmer Prabhakaran Kiran Kumar*

Die SRH Hochschule Hamm erlebt unter anderem durch das Integrationsprojekt ALL-STAY4.0 in den letzten Monaten einen sehr hohen Zulauf internationaler Studierender.

Die aktuell 130 ausländischen Masterstudierenden in den Bereichen Ingenieurwesen, Wirtschaft und Logistik vernetzen sich zunehmend mit der regionalen Wirtschaft und tragen wesentlich zur inzwischen auch überregionalen Bedeutung der Hochschule bei.

Erst kürzlich gewannen sechs indische Studierende des Masterstudiengangs „Supply Chain Management“ den Forschungswettbewerb der International Sustainable Logistics Conference (ISLC) und wurden an der französischen Universität IUT Quimper (Bretagne) ausgezeichnet und geehrt. Für dieses außergewöhnliche Engagement wurden die sechs Studierenden zusätzlich vom Dekan des Fachbereichs „Technik und Wirtschaft“, Prof. Dr. Claus Wilke, und von

Stefan Geißler, Verwaltungsleiter der SRH Hochschule Hamm, ausgezeichnet und mit einer Gratifikation belohnt.

Aufgrund des erheblichen Wachstums in den Bereichen Sozialwissenschaft und Technik hat die SRH Hochschule eine Namensänderung vorgenommen. „Die Themen Logistik und Wirtschaft, früher auch im Hochschulnamen verankert, spielen weiter eine zentrale Rolle an unserer Hochschule“ betont Rektor Prof. Dr. Lars Meierling. „Allerdings haben wir uns in den letzten Jahren auch in anderen Feldern positiv weiterentwickelt. So haben zum Beispiel unsere Studiengänge in den Bereichen Soziale Arbeit, Technik oder Psychologie inzwischen ebenfalls eine sehr hohe Bedeutung für unsere Hochschule. Insofern ist der Name SRH Hochschule Hamm folgerichtig.“

[www.fh-hamm.de](http://www.fh-hamm.de)

## Emotionalisierte Schaufenster



Nach einem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr lädt die Wirtschaftsförderung Hamm auch in diesem Jahr zu einem Schaufensterwettbewerb ein. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der IHK zu Dortmund, dem Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland und dem Stadtmarketing statt.

Teilnehmen können alle Unternehmen und Organisationen, die mit ihren Schaufenstern das Bild in Hamm prägen: Einzelhandelsgeschäfte, Restaurants mit Schaufenstern oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit vom 25. November bis zum 15. Dezember 2019 entsprechend dem Motto „Weihnachtszauber“ möglichst kreativ und ansprechend dekoriert sein.

Ein Seminar zur Schaufenstergestaltung am 4. September (siehe rechts) von Daniela Meyer-Ruhrmann, professionelle Gestalterin und Trainerin für Warenpräsentationen und Schaufenstergestaltung, steht allen Teilnehmern am Wettbewerb offen. „Im Zeitalter der Digitalisierung und des Online-Handels wird

emotionalisierte Schaufensterdekoration im stationären Einzelhandel immer wichtiger, denn Ihr Schaufenster als Ihre Visitenkarte ist 24 Stunden online“, ist sich Daniela Meyer-Ruhrmann sicher.

Die Teilnehmergebühren sind nach Schaufenstergröße gestaffelt (zwischen 45 und 70 Euro zzgl. MwSt.). Darin enthalten sind das Seminar von Daniela Meyer-Ruhrmann (optional), Abstimmungspostkarten zur Auslage in den Geschäften, die Online-Darstellung des Schaufensters sowie Teilnahme-Aufkleber.

**Anmeldung zum Wettbewerb bis zum 1. Oktober**

### Information und Anmeldung:

Wirtschaftsförderung Hamm  
Anne-Kathrin Jarosz, 02381 / 9293-303  
Maika Thier, 02381 / 9293-305

[www.wf-hamm.de/schaufensterwettbewerb](http://www.wf-hamm.de/schaufensterwettbewerb)

## Neuer E-Newsletter



Mit einem neuen E-Newsletter rund um das Thema Elektro-Mobilität informiert die Wirtschaftsförderung Hamm in Zukunft interessierte Unternehmen regelmäßig mit aktuellen Fakten, technischen Neuerungen und interessanten Terminen.

Der Newsletter bietet einen schnellen Überblick über Themen und Nachrichten, die aus verschiedenen externen Newslettern stammen. Die vollständigen Artikel können jeweils auf den entsprechenden Websites weitergelesen werden.

Die erste Ausgabe informierte z. B. über die Verlängerung der Kaufprämie für E-Autos bis Ende 2020 (emobicon.de), Brennstoffzellen bald günstig genug (Elektroauto-News), DHL und StreetScooter (electrive.net) sowie über zwei eigene Veranstaltungen zur E-Mobilität in Hamm, die Ende Juni und Anfang Juli stattgefunden haben.

### Information:

Wirtschaftsförderung Hamm  
Christian Jürgenliemke  
Telefon 02381 / 9293-203

## Tipps und Termine

### Emotionalisierte Schaufenstergestaltung

Seminar für Wettbewerbsteilnehmer (siehe links). Zielgruppe: Verkaufspersonal, Einzelhändler, Geschäftsinhaber und Gestalter für visuelles Marketing, zu deren Aufgaben die Warenpräsentation gehört. Das Motto des Wettbewerbs ist Weihnachtszauber.

**Referentin:** Daniela Meyer-Ruhrmann, Visuelles Marketing, Salzkotten

**Gebühren:** kostenfrei für Wettbewerbsteilnehmer

**Termin:** 4.9.2019, 19:15-21:30 Uhr

**Ort:** Büro Innenstadt, Oststraße 9, 59065 Hamm

**Anmeldung:** Wirtschaftsförderung Hamm, Anne-Kathrin Jarosz, 02381 / 9293-303 oder Maika Thier, 02381 / 9293-305

### Immobilientag

Zahlreiche Unternehmen verschiedener Branchen sowie Dienstleister präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen. Vorträge zu verschiedenen Themen runden das Programm ab. Angesprochen sind alle privaten und gewerblichen Immobilienbesitzer, insbesondere im Hammer Westen.

**Termin:** 7.9.2019, 10-17 Uhr

**Ort:** HolzLand Bunzel, Wilhelmstraße 191 A, 59067 Hamm

**Anmeldung:** Wirtschaftsförderung Hamm Anne Drößler, Telefon 02381 / 9293-407 oder Merve Kurt, Telefon 02381 / 9293-408

### Berufsparcours

Interessierte Betriebe, die noch Auszubildende oder Praktikanten suchen, können sich gerne noch beteiligen. Es werden etwa 320 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 mitmachen.

**Termin:** 10.9.2019, 8-14 Uhr

**Ort:** Friedensschule Hamm, Marker Allee 20, 59063 Hamm

**Information und Anmeldung:** Wirtschaftsförderung Hamm, Karin Kaplan, 02381 / 9293-201

### Elektrischer Dienstag

Kostenfreie Veranstaltung zum Thema E-Mobilität mit Impulsvortrag, Fachvorträgen, Fahrzeugausstellung und Probefahrten. Fabian Becker berichtet von seinen Abenteuern bei der Weltumrundung in 80 Tagen mit dem Elektroauto.

**Termin:** 24.9.2019, 13-18 Uhr

**Ort:** Heinrich-von-Kleist-Forum Hamm, Platz der Deutschen Einheit, 59065 Hamm

**Anmeldung:** Wirtschaftsförderung Hamm, Anja Schröder, 02381 / 9293-207



# Fit für die Zukunft

## Mit betrieblicher Umschulung qualifizierte Fachkräfte sichern



Gemeinsam für eine gelungene Umschulung im IT-Bereich: Anke Hagen, Umschulungsbegleitung KJC, Johann Hübert, Geschäftsführung H&W, Christopher Jennrich, Umschüler, René Wannemüller, Geschäftsführung H&W, Friedhelm Frochte, Unternehmerservice KJC

Unternehmen und Personalverantwortliche stehen vor großen Herausforderungen. Aufgrund des demografischen Wandels ist die Personalakquise deutlich anspruchsvoller geworden und die Suche nach geeigneten Fachkräften gestaltet sich zunehmend schwieriger. Doch neben der Ausbildung gibt es weitere Wege und Möglichkeiten, zukunftsfähig zu bleiben und geeignete Mitarbeitende im eigenen Betrieb zu qualifizieren. Hier ist die betriebliche Einzelumschulung eine gute Option zur Fachkräftesicherung im eigenen Unternehmen. Das Unternehmen bildet Umschüler solide in einem anerkannten Ausbildungsberuf aus – und die Laufzeit der Umschulung wird, im Vergleich zu einer Ausbildung, in der Regel um ein Drittel verkürzt.

Auch für die H&W Computer Systems GmbH ist die Suche nach geeigneten Fachkräften im IT-Bereich eine Herausforderung. Geschäftsführer René Wannemüller erläutert: „Als Anbieter von Komplettlösungen im Bereich Netzwerk und Telekommunikation müssen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Eigeninitiative und Begeisterung mitbringen. Schließlich sind sie auch beim Kunden vor Ort und müssen dort in der Lage sein, eigenverantwortlich gute und tragfähige Problemlösungen zu entwickeln.“

Christopher Jennrich, der nun eine betriebliche Umschulung im Unternehmen absolviert, zeigte während eines vorgeschalteten Praktikums das gewünschte Potenzial. Anke

Hagen von der Umschulungsbegleitung des Kommunalen Jobcenters der Stadt Hamm unterstützte mit Rat und Tat und so konnte die betriebliche Umschulung zum Fachinformatiker mit der Fachrichtung Systemintegrator beginnen.

Umschüler Christopher Jennrich ist begeistert von seiner Berufswahl: „Ich arbeite in einem guten Team und bin begeistert von meiner Arbeit, die jeden Tag neue, kreative Lösungen erfordert.“ Der angehende Systemintegrator bringt das mit, was das Unternehmen braucht: „Für uns zählen – neben fundiertem Fachwissen – Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit und eine gute Selbstorganisation“, fasst René Wannemüller die Anforderungen an seine Mitarbeiter zusammen. Er weiß: „Nur mit dem geeigneten Personal ist es möglich, in unserer Branche langfristig zukunftsfähig zu bleiben.“ Er ist zuversichtlich, dass Christopher Jennrich sein Team auch nach absolvierter Umschulung tatkräftig und fachkundig unterstützen wird.

Sie möchten neue Wege der Fachkräfteentwicklung gehen und haben Interesse an einer betrieblichen Umschulung in Ihrem Unternehmen?

### Information:

Kommunales Jobcenter Hamm AöR,  
Unternehmerservice  
Friedhelm Frochte  
Telefon 02381/17-6890

### Die betriebliche Einzelumschulung im Überblick

- Ein vorgeschaltetes Praktikum ermöglicht die vorherige Eignungsfeststellung der zukünftigen Umschüler/-innen.
- Die Kosten für die Umschulung werden übernommen, wie z. B. für überbetriebliche Lehrgänge, notwendige Kosten für die Berufsschule, für Prüfungsgebühren und Prüfungsstücke.
- Die Umschulungsbegleitung sichert ein tragfähiges Arbeitsbündnis und unterstützt Arbeitgeber und Umschüler bei auftretenden Fragen oder Herausforderungen.

### Die Voraussetzungen:

- Das Unternehmen ist ausbildungsberechtigt.
- Ein Umschulungsvertrag wird geschlossen und bei den zuständigen Kammern vorgelegt.
- Der/die Umzuschulende wird bei der Berufsschule angemeldet und auf die praktische Abschlussprüfung vorbereitet.

# Im HAMTEC tut sich was

## Neue Gesichter im Bistro und am Empfang



*Iris Schuster, Nursel Tutu und Jennifer Tokarski (v. l. n. r.)*

### **Iris Schuster ergänzt seit April 2019 das HAMTEC-Team**

Gemeinsam mit Nursel Tutu und Jennifer Tokarski bildet sie das zentrale Empfangs- und Serviceteam des Hammer Technologie- und Gründerzentrums an der Münsterstraße.

Die Mitarbeiterinnen sind die direkten Ansprechpartnerinnen für die über 70 ansässigen Unternehmen. Egal ob Sie eine Störung an der Heizung melden möchten, Fragen zur Bedienung der technischen Infrastruktureinrichtungen oder den Serviceangeboten haben: Unsere Mitarbeiterinnen kümmern sich persönlich um Ihr Anliegen. Gern nehmen sie auch Anregungen und Verbesserungsvorschläge entgegen.

Die Crew betreut nicht nur die HAMTEC-Mieter, deren Besucher und Gäste, sondern auch externe Unternehmen und

ist für den reibungslosen Ablauf von durchschnittlich 650 Veranstaltungen mit 7.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die jährlich in den fünf klimatisierten mit neuester technischer Infrastruktur ausgestatteten Tagungs- und Seminarräumen stattfinden, verantwortlich.

Iris Schuster, die schon viele Jahre beruflich mit organisatorischen Aufgaben betraut war, freut sich auf den persönlichen Kontakt zu den HAMTEC-Kunden.

### **Seit Mai kocht Frank Laubach für die Gäste des BISTROS im HAMTEC**

Er ist ein „echter“ Hammer. Im Hotel Mercure Hamm ausgebildet, war er dort fast 12 Jahre beschäftigt und für die frischen Menüs und Buffets zuständig. Im BISTRO bietet er ein reichhaltiges Frühstücksangebot, täglich wechselnde Mittags-Menüs, eine Salatbar und Catering für die im Zentrum stattfindenden Veranstaltungen. Für den Speiseplan (täglich/wöchentlich unter [www.hamtec.de](http://www.hamtec.de)) mit jährlich rund 16.000 Essen hat sich der neue Küchenchef viel vorgenommen.

Einerseits soll die Tradition einer frischen gut bürgerlichen Küche mit saisonalem Gemüse aus der Region beibehalten werden, andererseits will er neue Impulse setzen. „Ich stelle mir eine ansprechende Karte mit abwechslungsreichen Pasta-Gerichten, mediterraner Küche und neuen Salatkreationen vor“, erläutert der 32-Jährige. „Das Schöne

an meiner Aufgabe ist der direkte Kontakt zu den Gästen. Das ist für mich neu; darauf freue ich mich sehr! Sprechen Sie mich an. Für Ihre Anregungen und Wünsche bin ich dankbar.“



#### **HAMTEC GmbH**

##### **Bistro**

Münsterstraße 5

59065 Hamm

Telefon 02381 / 688-104

E-Mail: [fl@hamtec.de](mailto:fl@hamtec.de)

[www.hamtec.de](http://www.hamtec.de)

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr,

Fr. bis 14:00 Uhr

Mittagstisch: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr

#### **HAMTEC GmbH**

##### **Empfang/Veranstaltungen**

Münsterstraße 5

59065 Hamm

Telefon 02381 / 688-0

E-Mail: [tagen@hamtec.de](mailto:tagen@hamtec.de)

[www.hamtec.de](http://www.hamtec.de)

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi., Do.: 8:00

Uhr bis 17:30 Uhr

Freitags von 8:00 Uhr

bis 17:00 Uhr



*Frank Laubach*

# Steuern Sie Ihr Geld von zu Hause aus

## Mit „bevestor“ das Vermögen individuell und digital verwalten lassen



Die vergangenen Monate standen bei der Sparkasse Hamm im Fokus der Digitalisierung. Im Payment-Bereich ermöglicht Kwitt die schnelle Überweisung von Handy zu Handy. Der NFC-Chip macht das Bezahlen per Handy an der Scanner-Kasse für Sparkassenkunden möglich. Und stark im Trend liegen Möglichkeiten der digitalen Geldanlage über sogenannte Robo-Advisors, die computergesteuert das Kundenvermögen verwalten.

Mit bevestor, der Robo-Advisor-Lösung der Deka-Gruppe, steht den Kunden der Sparkasse Hamm neben der qualifizierten und ganzheitlichen Wertpapierberatung in der Geschäftsstelle nun auch eine einfache, professionelle und rein digitale Anlagelösung zur Verfügung. Mit den Varianten „Select“ und „Relax“ wird die Möglichkeit angeboten, Geld automatisiert nach einem wissenschaftlich fundierten Investmentkonzept anzulegen und im Rahmen einer professionellen Vermögensverwaltung managen zu lassen. Während im Anlagekonzept „Relax“ eine aktive Managementstrategie im Vordergrund steht, handelt es sich bei „Select“ um eine quantitative Strategie überwiegend auf Basis von Indexfonds (ETFs).

Bei bevestor erfolgen der Abschluss und die Verwaltung komplett online – ganz ohne Papier. Zunächst führt ein Anlageassistent

den Kunden mit wenigen Fragen zu seiner Risikobereitschaft, seinen Wertpapierkenntnissen und seiner gewünschten Anlagedauer zu seinem persönlichen Anlegertyp. Entsprechend dieser Angaben wird dann eine passende Anlagestrategie empfohlen. Anschließend kann bereits mit einem Anlagebetrag von 25 Euro monatlich oder 1.000 Euro einmalig direkt investiert werden.

Dirk Eifler, Leiter Medialer Vertrieb bei der Sparkasse Hamm: „Nach der Eröffnung wird das Depot komplett online und ohne feste Laufzeit verwaltet. Sie zahlen zwischen 0,8 Prozent und 1,0 Prozent pro Jahr auf Ihren durchschnittlichen Depotwert (zzgl. Fondskosten zwischen 0,38 Prozent und 1,88 Prozent je nach Produkt und Themenauswahl)\* – keine Depot- oder Transaktionskosten, keine vAusgabeaufschläge – und haben jederzeit Zugriff auf Ihr Geld. Nach dem Kauf sorgt der sogenannte Autopilot fortlaufend dafür, dass die Geldanlage entsprechend des individuellen Anlegerprofils investiert bleibt und das Portfolio stets die aus Sicht des Fondsmanagers beziehungsweise Vermögensverwalters attraktivsten Fonds anhand quantitativer und qualitativer Kriterien enthält.“

Darüber hinaus können Kunden auf Wunsch einen innovativen Anlageschutz aktivieren

und die Geldanlage gegen starke Marktschwankungen absichern. Die dahinter liegende computergesteuerte Risikomanagement-Strategie basiert darauf, die Risiken der Märkte laufend zu prognostizieren und bei entsprechenden Veränderungen die Wertschwankungen des Portfolios zu minimieren. Der Anlageschutz ist eine Management-Strategie und keine Garantie. In bestimmten Marktsituationen können die definierten Verlustschwellen auch überschritten werden. Der Anlageschutz wird von der Deka Vermögensmanagement GmbH erbracht.

Die Zeitschrift Capital hat kürzlich Robo-Advisors geprüft und bewertet.\*\* Dabei erreichte bevestor bei der ersten Teilnahme sofort die Höchstnote mit 5 von 5 Sternen und zählt mit Platz 5 in der Gesamtwertung zu den besten getesteten Robo-Advisors in Deutschland.

Neugierig? Dann testen Sie bevestor und eröffnen ein Depot. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.sparkasse-hamm.de/bevestor](http://www.sparkasse-hamm.de/bevestor)

\* Die Fondskosten werden direkt dem Fondsvermögen entnommen. Weitere Infos finden Sie auf [bevestor.de](http://bevestor.de).

\*\* Capital, Heft 8 (2018), S. 106 – 113. Es wurden 25 digitale Anlagelösungen, die Ende Mai 2018 am Markt waren, getestet.



# Den letzten Willen umsetzen

Sparkasse Hamm bietet Testamentvollstreckung an



Neue Services für ihre Kunden bietet die Sparkasse Hamm nicht nur im digitalen Bereich, auch im Private Banking erweitert sich das Angebotsspektrum. Die Sparkasse Hamm übernimmt auf Wunsch auch die Aufgabe der Testamentvollstreckung für ihre Kunden.

Es ist eine pragmatische Notwendigkeit, die die wenigsten gerne registrieren. Früher oder später steht aber doch jeder vor der Frage: Was passiert mit meinem Nachlass, Vermögenswerten und Besitztümern, wenn ich tot bin? Vieles lässt sich im Testament formulieren und einfach umsetzen. Gerade bei

großen Vermögen oder schwierigen beziehungsweise komplexen Familiensituationen kann man allerdings schnell den Überblick verlieren.

In solchen Fällen ist es sinnvoll, einen Testamentvollstrecker zu engagieren, der Sachkunde und Kompetenz einbringen kann und die Erben von vielen Formalitäten entlastet. Der Testamentvollstrecker wird im Rahmen einer testamentarischen Verfügung festgelegt. Er verwaltet und verteilt im Sinne des Erblassers dessen Vermögen. Damit steht vor allem bei Familienstreitigkeiten eine

neutrale Person fest, die den letzten Willen des Erblassers umsetzt. Ziel ist es, eine Übereinkunft aller Beteiligten zu erreichen und den Familienfrieden zu erhalten oder wiederherzustellen.

Die Auswahl der Vertrauensperson ist für eine erfolgreiche Testamentvollstreckung entscheidend. Mit Karsten Ohlendorf und Klaus Blumer gibt es im Private Banking der Sparkasse Hamm zwei bei der renommierten ebs-Finanzakademie in Oestrich-Winkel ausgebildete Testamentvollstrecker, die den Nachlass unserer Kunden professionell verwalten.

Sie erreichen das Private Banking der Sparkasse Hamm telefonisch unter 02381/103-611 oder per E-Mail an [private-banking@sparkasse-hamm.de](mailto:private-banking@sparkasse-hamm.de).



Karsten Ohlendorf



Klaus Blumer

 **Sparkasse  
Hamm**

# Engagierte Auszubildende

## Ausbildungsprogramm NRW: Caldea fand Azubi



Corina Mader, Wirtschaftsförderung Hamm, Carsten Wiemann, Kolping Bildungszentrum, Daniela Schindler, Caldea-Geschäftsführerin, Konstantin Reh, Auszubildender

Auf der einen Seite finden Unternehmen keine Auszubildenden, auf der anderen Seite bleiben junge Menschen ohne Ausbildungsplatz. „Nicht jeder passt auf jede Stelle“, weiß auch Corina Mader von der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet bei der Wirtschaftsförderung Hamm. „Doch manchmal können wir es passend machen.“ Dabei helfen Landesprogramme.

Bei einer Veranstaltung im Mai stellte die Regionalagentur drei Programme vor, jeweils mit Best-Practice-Beispielen aus Hamm. Hanna Kahl absolviert bei Karch Consulting eine Teilzeitberufsausbildung zur Steuerfachangestellten. Künstler Bahntechnik bietet angehenden Metalltechnikern eine Verbundausbildung in Kooperation mit ThyssenKrupp. Das Ausbildungsprogramm NRW vermittelte der 2017 gegründeten Caldea Therapie & Training GmbH einen Azubi.

Konstantin Reh begann seine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann bei Caldea am 31. Januar. Ursprünglich hatte er diesen Berufsweg gar nicht im Blick. Doch Carsten Wiemann vom Kolping Bildungszentrum, welches das Ausbildungsprogramm NRW in Hamm umsetzt, erkannte das Potenzial des jungen Mannes. Caldea-Geschäftsführerin Daniela Schindler zögerte zunächst, da sie kurz zuvor schlechte Erfahrungen mit Azubis gemacht hatte. Heute ist sie froh, dass sie zugestimmt hat: „Konstantin ist engagiert und macht seine Sache gut.“ Und auch der ist zufrieden: „Meine Kollegen geben mir das Gefühl dazu zu gehören. Die Arbeit macht mir viel Spaß.“ Defizite in der Berufsschule,

die durch den verspäteten Ausbildungseinstieg entstanden sind, konnte er mit Unterstützung von ausbildungsbegleitenden Hilfen locker nachholen.

Das Ausbildungsprogramm NRW unterstützt seit 2018 Unternehmen, die erstmals ausbilden oder zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen, mit einem Zuschuss von 400 Euro monatlich. Außerdem stehen die Mitarbeiter des Bildungsträgers dem Unternehmen beratend zur Seite. „Unsere wichtigste Aufgabe ist das Matching“, sagt Wiemann. Hamm gehört dabei zu den erfolgreichsten Standorten des Landesprogramms. Aus 70 Bewerbungsgesprächen im Jahr 2018 gingen 32 Ausbildungsverhältnisse hervor, davon 18 geförderte.

### Best Practice:

[www.caldea-therapie.de](http://www.caldea-therapie.de)



### Information Ausbildungsprogramme:

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet  
bei der Wirtschaftsförderung Hamm

Corina Mader

Telefon 02381 / 9293-204



## Ansprechpartner

### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm  
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222  
E-Mail [info@wf-hamm.de](mailto:info@wf-hamm.de)  
Internet [www.wf-hamm.de](http://www.wf-hamm.de)

### Geschäftsführer

Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-100

### Stellvertretender Geschäftsführer

Dr. Peter Becker 02381 / 9293-200

Büro der Geschäftsführung  
Silke Rost 02381 / 9293-102  
Iris Bauer 02381 / 9293-101  
Kirsten Kruppa 02381 / 9293-105

### Unternehmenskommunikation

Detlef Burrichter 02381 / 9293-104  
Tobias Preußner 02381 / 9293-405  
Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103  
Britta Wagner 02381 / 9293-406

### Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500  
Eugenia Guse 02381 / 9293-503  
Ruth Krause 02381 / 9293-501  
Philipp Schnickmann 02381 / 9293-504  
Lars Wurst 02381 / 9293-502

### Grundsatzfragen, Innovation, Arbeitsmarkt

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404  
Diana Aiwas 02381 / 9293-506  
Anika Braun 02381 / 9293-401  
Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206  
Karin Kaplan 02381 / 9293-201  
Anja Schröder 02381 / 9293-207  
Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205  
Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet  
Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203  
Corina Mader 02381 / 9293-204

### Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist  
Berthold Rinsche 02381 / 9293-300  
Gertrud Dröge 02381 / 9293-301  
Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304  
Jens Handelmann 02381 / 9293-302  
Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303  
Maike Thier 02381 / 9293-305

### Unternehmensentwicklung

Prokurist  
Martin Löckmann 02381 / 9293-400  
Anne Dröbler 02381 / 9293-407  
Doris Ellingen 02381 / 9293-402  
Merve Kurt 02381 / 9293-408  
Martina Maul 02381 / 9293-403  
Ruth Weber 02381 / 9293-202

### Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH  
Verantwortlich: Dr. Karl-Georg Steffens  
Redaktion, Text und Gestaltung:  
Britta Wagner  
Ursula Pfennig, Hamm  
GESCHKE Werbeagentur, Hamm  
Herstellung: Wilke Mediengruppe, Hamm  
Auflage: 5.400